

Interview mit Frau Griesser, geb. Schwinger, am 10.01.2012

Die Idee zum Bachstein Malen kam ihr, als Fußgänger und Wanderer in etwa im Jahr 1970 auf bemalte Marienkäfersteine in ihrem Hang aufmerksam wurden. Sie fotografierten ihre Kunstwerke und brachten sie ins Kurhaus zu Herrn Preis.

Die Gemeinde setzte sich mit ihr in Verbindung und sie organisierte sofort Kurse, in denen sie dutzende Marienkäfer mit Gästen bemalte.

Schnell kaufte sie Steinkleber und fertigte mit den Gästen verschiedene Tiere und Figuren.



Vor allem die Kinder hatten viele Ideen: Es kamen Schulklassen und Kindergartengruppen, um bei ihr zu malen. Die Kinder waren sehr dankbar und nahmen ihre Erzeugnisse meist mit. Die Steine waren aus der Natur und kosteten nichts; die Kurse gab es für Kinder ab 3 Jahren und für Erwachsene.

Frau Griesser stellte Steine, Schürzen und Farben zur Verfügung. Es gab einmal in der Woche von 10.00 bis 12.00 Uhr einen Kurs. Sie ließ den Kindern ihre Freude und Kreativität, so gab es z.B. auch grüne Marienkäfer.



Sie hat seit 37 Jahren mit und für Jung und Alt Steine bemalt und ihre Freude weitergegeben. Der Platz am Trefflinger Gießbach ist sicher ein Kraftplatz, eine Oase der Ruhe mit einem Apfelbaum und dem rauschenden Bach. Er gibt ihr sehr viel Ruhe und ein gutes Gefühl.

Sie hat auch verschiedene Motive, wie den Drachen Gorgol oder die Wassernixe mit dem Wappen von Seeboden, an der Steinwand des Baches gestaltet.





1985 hat sie an Gästewerbungen teilgenommen, in Kassel, Göttingen, Pforzheim und Köln. Der damalige Gemeindesekretär Wolfgang Kalt nahm sofort Buchungen entgegen.

Persönliches:

Frau Griesser wurde am 02.06.1944 in Treffling geboren (Hausgeburtsort) und ging bei dem Lehrer Herr Meinecke in Treffling in die Volksschule. Sie erlernte den Beruf der Verkäuferin in Lieserhofen bei Dobnig und verkaufte später bei Sport Manhart Sportartikeln.

Sie gestaltet seit Jahren fast immer eine Nummer im Fasching des Seniorenbundes. Meist ist Frau Adelinde Hartlieb ihre Partnerin, aber auch Frau Wappis, mit denen sie sich wie eine Schwester verbunden fühlt. Sie hat die Kraft und Freude, etwas zu gestalten und möchte das auch weitergeben.

Sie verehrte ihren Lehrer sehr, der sie Folgendes lehrte: Muskanitzen ist ein keltischer Name und heißt: „Das Brückl“. Es ist die Brücke, die bei Frau Griesser vorbeiführt. Der Ortsname Trasischk ist ebenfalls keltisch und heißt: „Der Wächter“ (gegen die Einfälle von Norden - Platzgraben). Zwischen Muskanitzen und Schlossau gibt es einen Hügel in Privatbesitz. Hier vermutete Meinecke ein Keltengrab, da auf dem Hügel teilweise kein Gras wächst .

Motive der Steine:

- Fußball-EM 2008
- Kärntner Wappen
- Sämtliche Wappen der Burg Sommeregg
- Weihnachtsmann mit Christbaum
- 55 Jahre Trachtenkapelle Seeboden
- Das neue Dirndl
- Der Drache Gorgol
- Marienkäfer
- Osterhase
- Wasserreich Kärnten
- Grüß Gott – Seenixe

Eine Werbung des Fremdenverkehrsamtes Seeboden vom Juni 1970:

Das Fremdenverkehrsamt Seeboden am Millstätter See 9871 Seeboden, Tel. 04262/81 – 212100 Fernschreibnummer 48220 mit den Ferienorten Treffling, Unterhaus und Tangern.

Hobbytreff Seeboden:

Seeboden am Millstätter See mit der wunderbaren Lage direkt am See, nahe den Bergen, mit südlichem Klima, möchte mit Hobbytreff Seeboden eine besondere Einladung an seine Gäste aussprechen.

Die Vereine des Ortes, Gastgeber, eine Anzahl von heimischen Hobbykünstlern werden heuer unseren Gästen mit besonderen Tipps und bei speziellen Veranstaltungen zum Erfahrungsaustausch und gemeinsamen Aktivitäten zur Seite stehen.

*So zum Beispiel: **Frau Hermi Griesser, Muskanitzen, jeden Donnerstag von 10 – 12 h** Sie lädt internationale Gäste und speziell auch Kinder ein, mit ihr im Bach nach originellen Steinen zu suchen, sie dann zusammenzukleben und lustig zu bemalen. Ganz Geschickte dürfen sich sogar an einem großen Bachstein im Bachbett verewigen.*